



Höchster Markt: Bericht zum aktuellen Stand und Einladung zum Gespräch

Sehr geehrte Damen und Herren Beschicker des Höchst Wochenmarktes,

in den vergangenen Wochen war es recht turbulent rund um den Höchst Wochenmarkt. **Die Themen Parken, und Verkehrsberuhigung sorgten mal wieder für Schlagzeilen und Gesprächsstoff.** Jetzt ist bei vielen Beteiligten jedoch ein ungutes Gefühl zurückgeblieben. Das haben die Zeitungsinterviews, Leserbriefe und nicht zuletzt auch die persönlichen Gespräche auf dem Wochenmarkt gezeigt. Insbesondere Herr Geiß hat als stellvertretender Sprecher der Marktbesicker erneut betont, dass der Markt so bleiben solle, wie er ist. **Diese Botschaft ist klar und deutlich formuliert: Die Marktbesicker sorgen sich um die Zukunft des Marktes** und die wirtschaftlichen Auswirkungen, die mögliche Veränderungen mit sich bringen könnten.

Dafür haben wir Verständnis. Es ist aber keineswegs so, dass in der Diskussion die Meinung der Marktvertreter nicht berücksichtigt wird. Im Gegenteil, schließlich waren es Herr Reinhardt von der Bürgervereinigung Höchst Altstadt und Herr Tack von der Markt-AG, die bei der letzten Sitzung des Ortsbeirats die Grünen-Fraktion dazu bewogen haben, ihren Antrag einer Schließung der Umfahrung zurückzunehmen! (Siehe „Mitteilungen an OBR 6 zur Problematik Höchst Markt“ auf www.alt-hoechst.de)

Gleichzeitig sind wir von der Bürgervereinigung Höchst Altstadt (BVHA) der Meinung, dass in der teils emotional geführten Debatte wichtige Aspekte nicht zur Sprache kamen oder missverstanden wurden. Denn immerhin beschäftigt sich seit fast zwei Jahren eine bürgerschaftliche Arbeitsgemeinschaft, an der auch die BVHA beteiligt ist, mit der Verkehrssituation am Höchst Wochenmarkt. In vielen konstruktiven Gesprächen, in denen Herr Schätzle oft zugegen war und stets die Belange und Bedürfnisse der Marktbesicker in den Vordergrund gestellt hat, sind gute Ideen entstanden, die für alle Beteiligten einen Nutzen bringen können, und vor allem keine Nachteile für die Marktstände. Davon möchten wir Ihnen hier gerne berichten, damit wir wieder miteinander ins Gespräch kommen.

Die diskutierten Probleme sind ja hinlänglich bekannt, sollen aber hier kurz zusammengefasst werden:

- Autofahrer auf der Suche nach Parkplätzen auf der Marktsüdseite, umkreisen den gesamten Markt und behindern die einkaufenden Fußgänger auf dem Weg zwischen Markt und Markthalle
- Rücksichtslose Autofahrer parken widerrechtlich an den Markträndern bzw. auf den Gehwegen und behindern hier Fußgänger, insbesondere Rollstuhlfahrer und Leute mit Kinderwagen.
- Die Umfahrung und „Beparkung“ bildet eine unschöne Barriere zwischen Markt und Markthalle.

Diese Probleme können, soweit wir das sehen, nur gelöst werden, wenn die Zufahrt an der Ecke Melchiorstraße/Antoniterstraße geschlossen wird. (Dazu muss nicht die Melchiorstraße gesperrt werden; das wurde in der Presse teilweise falsch wiedergegeben) Damit wird aber die Zufahrt zu den ca. 20 Parkplätzen an der Marktsüdseite verhindert.

Ihre Sorge, die wir absolut nachvollziehen können, ist nun, dass:

- Kunden wegbleiben, weil zu wenige Parkplätze in Marktnähe vorhanden sind.
- Kunden wegbleiben, weil sie schwere Einkäufe wie Kartoffelsäcke nicht zum Auto tragen können.
- Der traditionelle Erzeugermarkt zum „Schicki-Micki-Markt“ verkommt.

Die Frage ist also, wie ein Wegfall von Parkplätzen auf der Markt-Südseite ausgeglichen werden kann, so dass kein Schaden für Sie entsteht. Die in der Markt AG zunächst vorgeschlagenen Ersatzparkplätze an der Markt-Nordseite oder an der Ostseite sind von den Marktbetrieben bzw. dem Straßenverkehrsamt abgelehnt worden. Nun suchen wir nach alternativen Lösungsmöglichkeiten.

In der Markt AG wurden hier bereits einige Ideen diskutiert:

1. Damit Marktbesucher auch rechtzeitig informiert sind, wo sie noch in der Nähe des Marktes parken können, sollen diese **Parkplätze besser und rechtzeitig ausgeschildert** werden. Dazu entwickelt die

Markt AG auch bereits eine **APP**, die den Autofahrer zu diesen Parkplätzen navigiert. Es wird zudem ein **Flyer** erstellt, der ebenfalls zu Parkmöglichkeiten informiert. Als alternative und nicht weit vom Markt entfernte Parkplätze (max. 5 Gehminuten) stehen derzeit zur Verfügung: Parkplatz Paulistraße, Parkplatz am Mainufer, Süwag-Parkplatz am Mainufer/Brüningpark, ehem. Hertie-Parkhaus Emmerich-Josefstraße

2. Es wurde zudem in der AG angeregt, an einigen Samstagen in der warmen Jahreszeit über eine **versuchsweise** Sperrung der Zufahrt Ecke Melchiorstraße / Antoniterstraße für Kunden zu testen, wie sich dies auf Atmosphäre und Marktgeschehen auswirkt. Begleitet werden soll dies durch die Nutzung der so zur Verfügung stehenden Fläche u.a. mit Informationen zu den bestehenden Parkmöglichkeiten in der Nähe des Marktplatzes. So könnten Vor- und Nachteile einer solchen Maßnahme aufgezeigt werden. Danach sollte ein Feedback bei allen Beteiligten eingeholt werden.

Wir von der Bürgervereinigung Höchster Altstadt (BVHA) haben darüber hinaus noch weitere Überlegungen angestellt und hätten folgende Vorschläge:

3. Ausweisung aller Längsparkplätze an der Melchiorstraße von der Justinuskirche bis zur Leverkusenerstraße als Kurzzeitparkplätze (max. 60 min) während der Marktzeit und zwar ohne Ausnahmegenehmigung für Anwohner! **Damit stünden sogar wesentlich mehr (ca.36) Kurzzeitparkplätze für Marktkunden zur Verfügung als bisher auf der Marktsüdseite (20).** Hinzu kommen für samstags die bereits als Kurzzeitparkplätze (aber nur Mo-FR ohne Anwohnerparken!) ausgewiesenen **14** Plätze an der Südseite der Melchiorstraße von Justinuskirche bis Antoniterstraße.
4. Ausweisung der Marktsüdseite als ausschließliches Anwohner-Parken (d.h. Anwohner können hier ihr Auto während der Marktzeit stehen lassen). Man muss schließlich auch bedenken, dass die **Anwohner** des Marktplatzes und Umgebung auch irgendwo parken müssen, sie **stehen ja bisher auch in der Melchiorstraße und blockieren somit auch Parkplätze für Marktbesucher.** Wenn sie gebündelt an der Marktsüdseite stehen, wo sie ja jederzeit auch an Markttagen wegfahren können, könnten Plätze an der Melchiorstraße für Kurzparker möglich werden. Bitte bedenken Sie, dass ein großer Teil der Anwohner ihr Fahrzeug auch an einem weiter entfernten Ort abstellen muss.
5. Um dem Problem zu begegnen, dass manche der Kunden **sehr schwere Einkäufe** zu ihrem weiter entfernt abgestellten Auto schleppen müssten haben wir folgende Vorschläge:
 - Ausweisung eines oder **mehrerer Stellplätze** an der Südseite der Melchiorstraße **ausschließlich für die Abholung von schweren Einkäufen/Kartoffelsäcken.** Hier könnten die Kunden also wie bisher direkt an den Markt anfahren.
 - **Einrichtung eines Bringdienstes** für schwere Einkäufe zum weiter entfernt geparkten Auto
 - **Bereitstellung von Sackkarren** (ggfs. gegen Pfand) zum gleichen Zweck

Im Übrigen würde aus dem Höchster Markt gewiss kein Schicki-Micki -Markt, wenn ein paar Sitzgelegenheiten vor der Markthalle vorhanden wären. Kaffee und belegte Brötchen gibt es ja in der Markthalle. Das ist doch auch für die ältere Kundschaft begrüßenswert.

Wir hoffen, Ihnen unsere Vorschläge einigermaßen verständlich dargelegt zu haben und würden gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, um eine für alle Beteiligten vernünftige Lösung zu finden.

Aus Gründen des Infektionsschutzes während der Corona-Pandemie hat das Stadtteilbüro, welches die Aktivitäten der AG Marktplatz koordiniert, vorgeschlagen den von Herrn Schätzle für den 20.04.21 vereinbarten Termin zunächst stellvertretend für die Markt-AG wahrzunehmen, sodass wir, die BVHA, an diesem Treffen leider nicht teilnehmen können. Gerne können Sie aber über vorstand@alt-hoechst.de mit uns Kontakt aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V.